



Tic-Tac-Toe mit Feuerwehrgegenständen.



Genau es Zielen mit dem Wasser.

Feuerwehr, Rettungsdienst und Co.

An zwölf Posten lernten die Kinder der Kreisschule Leibstadt und Full-Reuenthal, welche Institutionen für die Bevölkerungssicherheit zuständig sind und erhielten spielerisch Einblicke.

LEIBSTADT (mbf) – Auf dem ganzen Schulgelände der Schule Leibstadt wimmelte es gestern Freitag von Kindern. Während die Kindergärtler in ihren Abteilungen unterwegs waren, bildeten die Schülerinnen und Schüler altersdurchmischte Gruppen. Die Begleitpersonen, zwei pro Gruppe, hatten die nicht immer leichte Aufgabe, den Zeitplan einzuhalten. Der Anlass war ein grosser Erfolg, nicht nur für die Kinder und Lehrpersonen, sondern auch für die Beteiligten.

Rettungsdienst und Polizei

Damit die Kinder sich die Notrufnummer 112 gut merken können, forderte sie der Postenbetreuer beim Rettungsdienst Leuggern auf, bei jeder Hand einen Finger aufzustrecken und dann die Hände zusammenzuhalten. Leider konnte nicht jede Gruppe den Ambulanzwagen von innen besichtigen und auf der Liege «Patient» sein, da der Rettungsdienst einen Einsatz hatte. Dafür parkte den ganzen Morgen beim Posten der Regionalpolizei das Einsatzfahrzeug, und die Kinder konnten sich hinter das Steuer setzen, was natürlich gerne gemacht wurde. Die schwere Ausrüstung, Weste und Helm, im-

ponierte sehr und auch die Handschellen wurden genaustens angeschaut. Die beiden Instruktoren gingen auf die Sicherheit auf dem Schulweg ein und lobten, dass die Kinder den «Leuchtzug» anhatten.

Toter Winkel und Spielerisches

In einem Vortrag zeigte die Transportfirma Planzer auf, warum man in der Nähe von Lastwagen gut aufpassen muss. Der tote Winkel wurde erklärt und illustriert. «Wichtig ist, dass ihr versteht, dass euch der Chauffeur manchmal nicht sehen kann, deshalb müsst ihr immer hinter dem Lastwagen warten und fahren», erläuterte der Verantwortliche. Der Zivilschutz zeigte sich von der spielerischen Seite: Mit einer Pumpe musste eine Zange angetrieben werden, damit Bonbons gegriffen und transportiert werden konnten. Auf vier Luftkissen bewegten die Schüler und Schülerinnen einen Ball durch ein riesiges Labyrinth. Gross war das Erstaunen, als die Kinder hörten, dass mit einem solchen Kissen sogar ein Panzer gehoben werden kann.

Feuerwehr

Die Hälfte der Posten hatte die regionale Feuerwehr Leibstadt (RFL) ge-



Wie funktioniert ein Funkgerät und wann braucht man es?

stellt. Mit der Wärmebildkamera wurden zwar Handabdrücke sichtbar, aber ein Kind hinter einem Vorhang oder Scheibe konnte nicht erkannt werden. «Deshalb müssen wir beim Durchsuchen eines Hauses immer auch hinter Türen, unter Betten oder in Schränke schauen.» Am Platz, bei dem der Atemschutz vorgestellt wurde, zeigten die Verantwortlichen, wie ein Funkgerät funktioniert und dass sie sich auch mit einer Hupe verständigen. Ausserdem führten sie die Atemmaske vor und erklärten, dass diese zwar etwas gewöhnungsbedürftig aussehe, aber man

sie nicht fürchten müsse. Die verschiedenen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr begeisterten die Kinder. In drei Gruppen lernten sie Pikett-, Mehrzweck-, Tanklösch- und Verkehrsfahrzeug kennen. Die Feuerwehrangehörigen erklärten die einzelnen Ausrüstungen und erwähnten, dass das Tanklöschfahrzeug immer als erstes aufgeboden werde, auch bei Unfällen. Die Jugendfeuerwehr Zurzibiet hatte mit den Schläuchen ein Feld ausgelegt, und mit Gegenständen, die von ihnen gebraucht werden, durften die Kinder «Tic-Tac-Toe» spielen. Mit vollem Einsatz wur-



Ziemlich schwer und unförmig, so eine Polizeiausrüstung.

den Taschenlampen, Hydrantenschlüssel, Schlauchbündel und Strahlrohre in die Felder gelegt, um zu gewinnen. Begeisterung löste auch der Posten aus, als zu zweit mit einem Schlauch auf Tennisbälle beziehungsweise eine Flamme gezielt werden durfte. Einige Kinder unterschätzten die Kraft des Wassers und hatten am Anfang etwas Mühe mit dem Halten und Zielen.

Helikopter

Beim Infowagen der AAA erfuhren die Kinder, dass der Helikopter, der am Nachmittag auf der Wiese landete, im letzten Jahr über 1500 Einsätze geflogen war. In das Modell des Helikopters wurde gerne eingestiegen und den Erklärungen der Instruktoren interessiert zugehört. Dass die Kinder auch noch Ausmalbüchlein, Abziehbilder und Seifenblasen-Dosen erhielten, gefiel ebenfalls. Nicht nur mit kleinen Geschenken, sondern auch mit ihrem Einsatz und den Informationen haben alle Beteiligten an den verschiedenen Orten dafür gesorgt, dass die Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Leibstadt und Full-Reuenthal einen erlebnisreichen und informativen Anlass erleben durften. Schulleiterin Heike Tellbrun, die die Idee hatte, und Ralf Faller, Vizekommandant der RFL, der den Anlass koordiniert und organisiert hatte, waren sehr erfreut, dass sich die Organisationen zur Verfügung gestellt hatten und mitmachten. Die Bevölkerung hatte ab 14 Uhr ebenfalls noch die Möglichkeit, die verschiedenen Informationsstände zu besuchen. Sicherlich hat das eine oder andere Kind seine Eltern begleitet.



Das Greifen der Bonbons und das Pumpen sind nicht so einfach.



Heike Tellbrun und Ralf Faller freuen sich, dass der Anlass gelungen ist.